

Dokumentation Leine-Lachs



Ein Wiedereinbürgerungsprojekt des Vereins

www.leine-lachs.de



Leine-Lachs e.V.

Verein zur Wiederansiedlung des atlantischen Lachses in der Leine und ihren Zufüssen

Grußwort

Gemeinsames Grußwort des Nds. Ministerpräsidenten Christian Wulff und des Ministers für den ländlichen Raum, Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz Hans-Heinrich Ehlen für die „Dokumentation Leinelachs“ Leine-Lachs e.V.

Der Atlantische Lachs gehört zu den autochthonen Fischarten in den niedersächsischen Gewässern, denn aus zahlreichen Quellen ist sein historisches Vorkommen in den Flusssystemen von Elbe, Weser und Ems belegt. Erst im letzten Jahrhundert führten Ausbaumaßnahmen an den Gewässern und zunehmende Abwasserbelastungen dazu, dass die traditionellen Laichplätze verschwanden oder der Zugang durch die Errichtung von Querbauwerken unterbrochen wurde. In der Folge verschwand der Lachs aus unseren Gewässersystemen.

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Rahmenbedingungen durch mannigfaltige Anstrengungen wieder grundlegend verbessert. Erfolge in der Reinhaltung der Gewässer und ein wachsendes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Erfordernisse haben inzwischen die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die Lebensbedingungen für die heimische Fischfauna wieder deutlich verbessert haben.

Diese Entwicklung haben die niedersächsischen Fischereivereine genutzt, um in eigener Initiative im Rahmen der Hege verschwundene Fischarten wieder anzusiedeln oder stark gefährdete Arten in ihrem Vorkommen zu unterstützen. Zu diesen geförderten Arten gehören auch die Großsalmoniden Lachs und Meerforelle. Ausgehend von einigen engagierten Vereinen in Nordniedersachsen haben sich inzwischen weitere Vereine angeschlossen, die von der Weitergabe der gewonnenen Kenntnisse profitieren konnten.

Heute sind zahlreiche Fischereivereine auf diesem Gebiet nachhaltig aktiv. Hierzu gehören auch die in der Arbeitsgemeinschaft "Leinelachs" im Bereich der Fischereigenossenschaft Leine II zusammengeschlossenen Vereine. Die Erfolge der Fördermaßnahmen, die in ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt werden, sind bereits sichtbar. Vielfach kehren erwachsene Lachse und Meerforellen schon wieder in die Gewässer zurück, in denen sie ausgesetzt worden sind. In anderen Gewässern fehlt es dagegen noch an der erforderlichen Durchgängigkeit. Hier gilt es, die dort noch vorhandenen Aufstiegshindernisse durch geeignete Maßnahmen und in interdisziplinärer Zusammenarbeit passierbar zu machen.

Wir wünschen dem Wiedereinbürgerungsprojekt der Arbeitsgemeinschaft „Leinelachs“ weiterhin den zum Wohle der Natur erhofften Erfolg.



Christian Wulff
Niedersächsischer Ministerpräsident



Hans-Heinrich Ehlen Niedersächsischer
Minister für den ländlichen Raum,
Landwirtschaft, Ernährung und
Verbraucherschutz

Unser Ziel

- Ziel unserer Bemühungen ist die Wiederansiedlung eines sich reproduzierenden atlantischen Lachsstammes – *Salmo Salar* – in der Leine.
- Dabei arbeiten wir mit anderen Verbänden, die sich im Einzugsbereich der Weser mit gleichen Projekten befassen, zusammen.



Ein Junglachs aus der Ilme

Wer sind wir?

- Dem Verein ***Leine-Lachs e.V. – Verein zur Wideransiedlung des atlantischen Lachses in der Leine und ihren Zuflüssen*** - gehören z.Zeit die 36 nachgenannten Angelvereine an. :

Pachtgem. Northeim	Pachtgem. Einbeck/Salzderhelden
FV Hohnstedt	SAV Bad Gandersheim/Kreiensen
SAV Freden	ASV Alfeld (Leine)
FV Gronau (Leine)	ASV Elze
SFV Hildesheim	SFV „Alte Leine“ Rössing
SFV Sarstedt	FV Hannover
SAV Hannover	FV Laatzen
ASV Auetal Pohle	ASV „Hai“ Mardorf
ASV Hagenburg	ASV Barsinghausen
ASV Esperke-Warmeloh	ASV Luthe
ASV Luttmersen/Leine	ASV Neustadt am RBG.
ASV Niedernstöcken	ASV Schloss Ricklingen
ASV Steinhude	AC Berenbostel
AV Mandelsloh	ASV „Aller-Leine“ Schwarmstedt
SAV Blumenau	SAV Wunstorf
SFV Juliusmühle	FV Bad Nenndorf
FV Bokeloh	FV Rodenberg
FV Schaumburg-Lippe	FV Wennigsen

Somit arbeiten alle Leinevereine, außer dem ASV Garbsen, im Leine-Lachs e.V. mit. Außerdem fördern 16 Privatpersonen, 2 Firmen, die Sparkasse Hildesheim, sowie die Nds. Lottostiftung die Arbeit des Vereins.

Was steht dahinter?

- Der Leine-Lachs e.V. koordiniert das Projekt in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen, da diese als Pächter der ca. 200 km langen Leinestrecke Zugriff auf die Gewässer haben.
- Die insgesamt 36 Mitgliedsvereine repräsentieren ca. 18.000 Mitglieder und haben damit die erforderliche Leistungsfähigkeit, um ein solches Projekt erfolgreich bewältigen zu können.



Besatz am 7. April 2001

Wiedereinbürgerung?

- **Ja!**
Der letzte Lachs wurde 1860 in der südlichen Leine und noch nach dem 2. Weltkrieg im Bereich Neustadt a.Rbg. gefangen.
- Alte Aufzeichnungen in den Heimatstuben und Museen in Alfeld und Gronau weisen nach, dass die Leine vor der Industrialisierung einer der lachs-reichsten Flüsse in Norddeutschland war.
- Das Projekt des Leine-Lachs e.V. ist somit ein **Wiedereinbürgerungsprogramm** und keine Neuansiedlung des atlantischen Lachses.



Kontrollbefischung in der Ilme

Kooperationspartner

- Seit Beginn des Projekts arbeitet der Leine-Lachs e.V. mit dem „Danmarks Center for Vildlaks“ zusammen. Bei dem DCV handelt es sich um eine gemeinnützige dänische Stiftung, die es sich seit Jahrzehnten zur Aufgabe macht, Lachs und Meerforelle wieder einzubürgern bzw. deren Populationen zu stützen.
- Durch die Kooperation mit den dänischen Lachsspezialisten, stehen dem Leine – Lachs e.V. die umfangreichen Erfahrungen bereits erfolgreich durchgeführter Lachsprojekte zur Verfügung und sichern unserem Projekt die erforderliche wissenschaftliche Begleitung.



Gert Holdensgaard vom DCV

Unser Konzept

- Wahl geeigneter Lachsstämme -

- Die hervorragende Gewässerstruktur der Leine gibt uns die Möglichkeit ein in Norddeutschland einmaliges Besatzkonzept zu verfolgen.
- Vorrangig wollen wir so bald wie möglich genügend laichreife Lachsrückkehrer bekommen, um damit einen neuen Lachsstamm in der Leine aufzubauen und anzusiedeln.
- Die dänischen Spezialisten des DCV empfehlen den Lachsstamm aus der Skjern Au in Dänemark, einem Zufluss in die Nordsee.
- Diese Lachse stammen aus einem Lebensraum, der der Leine als Zufluss der Weser und damit der Nordsee, am ähnlichsten ist und eignen sich daher am besten für eine Wiederansiedlung.



**Abstreifen
des Rogners
(Weibchen)**



**Befruchtung des
Rogens mit der
Milch des männl.
Lachses**



**Ablage der
befruchteten Eier
in Brutkästen**

Unser Konzept

- Auswahl von Besatzgewässern -

- Da die Leine einen starken Raubfisch-bestand hat, haben wir uns entschlossen, die Junglachse in erster Linie in geeignete Leinezuflüsse auszusetzen.
- Bei der Beurteilung von Leinezuflüssen wurden als gut geeignet ausgewählt:
 - **die Gleene bei Godenau**
 - **der Winzenburger Bach bei Freden**
 - **die Wispe bei Delligsen**
 - **die Gande bei Kreiensen**
 - **das Krumme Wasser und**
 - **die Ilme bei Einbeck**
 - **sowie die Moore bei Northeim.**
- Diese Fließgewässer bieten den Jungfischen Schutz für die beiden ersten Lebensjahre. Sie sind jedoch auch als spätere Laichhabitats gut geeignet.
- Für den Besatz mit Smolts ist der „Schnelle Graben“ in Hannover ein gutes Habitat, bevor die 2 jährigen Lachse sich zur Abwanderung in die Aller, Weser und Nordsee entschließen.

Unsere Erfolge

- Seit 2001 haben wir die ca. 200 km lange Leinestrecke mit 60.000 Brütlingen u. 270.000 . 1-2 jährigen Junglachsen besetzt.
- Von den 10 Wasserkraftanlagen sind inzwischen 8 mit Fischaufstiegshilfen versehen. Es ist also eine deutliche Verbesserung der Durchgängigkeit in der Leine eingetreten.
- Durch unsere offensive Öffentlichkeitsarbeit, div. Zeitungs- und Fernsehberichte sowie das vielbesuchte Informationszentrum im Norddeutschen Lachszenrum in der Stadt Gronau (Leine), haben wir eine sichtbare Präsenz erreicht.
- Durch den Betrieb der Monitorring-Stationen in Hannover – Herrenhausen und Banteln erhalten wir Kenntnisse über die Artenvielfalt der Leinefische und das Wanderverhalten der ausgesetzten Lachse
- Ein jährliches Symposium mit kompetenten Referenten zum Themenkreis Gewässerökologie, Durchgängigkeit und Wanderfische bringt geballtes Fachwissen an die Leine.
- Im Dezember 2004 wurde der erste Rückkehrer in der Fangstation am Herrenhäuser Kraftwerk gefangen.



Lachsmännchen, 4,3 Kg u. 83 cm

Ein Lachsleben

- Das Jugendstadium -

Ein atlantischer Lachs – hier kurz Salmo genannt – wird z.B. in der **Ilme bei Einbeck** geboren. Er verlebt dort weitgehend geschützt vor Fressfeinden seine ein- bis zweijährige Jugend. Ist Salmo dann 18 bis 20 cm groß geworden, wird er wissenschaftlich als „Smolt“ bezeichnet.

Im Frühjahr, wenn die Wassertemperatur ca. 8° bis 9° Celcius beträgt, verspürt Salmo den unbändigen Drang flussabwärts in die Nordsee zu wandern. Er bekommt dann auch seine Standortprägung. Auf seiner seiner langen Reise trifft er andere abwandernde Smolts und sie schwimmen in der Gruppe.

Gehen wir hier einmal von 100 Junglachsen aus ...



Junge Lachse

Ein Lachsleben

- Die große Wanderung -

In der **Leine** müssen sich die Junglachse vor den gefräßigen Hechten aber auch vor Fischreiher und besonders den Kormoranen in Acht nehmen.

13 der 100 Wanderkameraden schaffen das nicht.

In **Greene** angekommen, verändert sich das Gewässerbild. Das erste Wasserkraftwerk mit Wehr-, Rechen- und Turbinenanlage ist zu überwinden. Seit Oktober 2004 ist hier durch eine technische Fischauf- u. abstiegshilfe die Durchgängigkeit weitestgehend hergestellt.

Trotzdem geraten 10 von Salmo Freunden in die Turbinenanlage und werden so schwer verletzt, dass sie sterben.

Der Rest der Gruppe wandert mit Salmo weiter. Sie haben keinen Blick für die Schönheiten des Leinetals, sondern müssen vor den vielfältigen Gefahren immer auf der Hut sein!

Am wichtigsten aber ist für die Junglachse, so viel Nahrung wie möglich zu sich zu nehmen, damit sie genügend Kraft für ihre lange Wanderung haben.

Ein Lachsleben

- Fehlende Durchgängigkeit -

In **Alfeld** angekommen, versperrt ein weiteres Wehr den Weg. Es gibt zwar ein Umgehungsgewässer, welches aber für den flussabwärts ziehenden Salmo und seine Gruppe nicht leicht zu finden ist, da die Hauptströmungsrichtung über das Wehr bzw. durch die Turbine verläuft.

7 von Salmos Kameraden wählen den Weg durch die Turbine und werden nicht mehr gesichtet!

70 der Gruppe lassen sich über das Wehr treiben. Dennoch, alle Kraftwerke, auch die in Brüggen, Gronau, Schulenburg und Herrenhausen müssen in naher Zukunft so umgebaut werden, dass sie auch von abwandernden Fischen gefahrlos überwunden werden können.

Für 30 von Salmos Weggefährten kommen diese Verbesserungen zu spät!

In Gesprächen mit den Kraftwerksbetreibern, wurde uns zugesagt, die notwendigen Maßnahmen mittelfristig zu treffen.



Wasserkraftwerk in Gronau (L.)

Ein Lachsleben

- Der Weg ins Meer -

Mit der Wasserkraftanlage in **Herrenhausen** hat Salmo das letzte künstliche Hindernis in der Leine überwunden und kann mit seinen Artgenossen über die Aller, die Weser bis in die Nordsee gelangen. Dennoch werden auf diesem Abschnitt 13 weitere Junglachse Beute von Fressfeinden. Nur 17 der ehemals 100 köpfigen Gruppe erreichen die Wesermündung.

In der **Nordsee** angekommen, führt ihn sein Weg auf der ständigen Suche nach Nahrung vermutlich bis ins **Nordmeer**, nach **Schottland** oder an die **irische Küste**. In den nahrungsreichen Gebieten wächst Salmo nun in den nächsten zwei bis drei Jahren zu einem kapitalen Lachs heran - immer auf der Hut vor gefräßigen Feinden oder zu engmaschigen Netzen ...

Ist er dann geschlechtsreif geworden, führt ihn ein unbändiger Drang in seinen Heimatfluss zurück.



Geschlechtsreifer Lachs

Ein Lachsleben

- Die Rückkehr -

Der Rückweg in die **Ilme** stellt die Lachse vor die gleichen Gefahren, die sie vor Jahren bei ihrer flussabwärts führende Wanderung bestehen mussten. Es findet eine weitere Auslese und erhebliche Dezimierung ihrer Zahl statt. Salmo muss sich während seines Aufenthaltes im Meer große Fettreserven angeeignet haben, da er jetzt im Süßwasser keine Nahrung mehr zu sich nimmt. In dem Gewässer, in dem er seine Standortprägung als Smolt erhalten hat, also der Ilme, angekommen, stellt Salmo fest, dass noch andere seiner Spezies die gleichen Strapazen der langen Wanderung erfolgreich bewältigt und sich zu ihrem Fortpflanzungsakt eingefunden haben.

Anders als seine Artgenossen aus dem Pazifik, überlebt Salmo das Laichgeschäft und kann seine lange Wanderung erneut antreten.

**Es beginnt ein neuer
Lebenszyklus ...**

*Lachsbrut nach dem
Schlüpfen mit Dottersack*



Das sollten Sie wissen

- Das Wiedereinbürgerungsprogramm des Lachses in die Leine kann nur erfolgreich sein, wenn es langfristig angelegt wird. Wir rechnen mit einer Projektzeit von zwölf bis fünfzehn Jahren.
- In dieser Zeit müssen erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet werden für:
 - die Beschaffung der Junglachse
 - die Verbesserung der Laichhabitate
 - die Verbesserung der Durchgängigkeit der Leine
 - Einrichtungen zur Bestandserfassung
 - die Durchführung von Kontrollbefischungen
 - die Ausbildung von Lachswarten
 - eine umfassende Projektdokumentation.
- Diese Aufwendungen über einen Zeitraum von bis zu fünfzehn Jahren sind **ohne** Beteiligung Dritter durch die beteiligten Vereine allein **nicht** zu finanzieren.

Darum suchen wir Sponsoren!

Norddeutsches Lachszenrum

Ein wichtiger Schritt für den Erfolg unseres Wiedereinbürgerungsprojektes war die Entscheidung ein Lachszenrum für den norddeutschen Raum mit Standort in der Stadt Gronau (Leine) zu errichten.

Die Räumlichkeiten stehen auf der Leineinsel in Gronau mit einer 2.700 qm großen Halle, sowie ca. 450 qm Bürofläche, zur Verfügung.

Betreiber dieses Zentrums ist das Denmarks Center for Vildlaks. Der DCV beliefert seit Jahren die Projektbetreiber in den norddeutschen Gewässern mit Junglachsen. Er hat seit Jahrzehnten Erfahrungen mit der Aufzucht von Lachs und Meerforelle in Dänemark und hat das benötigte Know How für das Projekt.

Zur Zeit hat es der Leine-Lachs übernommen, die Öffentlichkeitsarbeit im Lachszenrum sicher zu stellen.

Im Lachszenrum ist inzwischen in ehrenamtlicher Arbeit mit maßgeblicher Unterstützung der Sparkasse Hildesheim, der Stadt Gronau (L.) und des Fischereivereins Gronau (Leine) der 1. Bauabschnitt des Info Centers fertiggestellt. Mit Hilfe der Nieders. Lottostiftung wird derzeit der 2. Bauabschnitt mit einer Küche und einem Vortrags- und Ausstellungsraum gebaut.

Vorstand / Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Günter Ohnesorge
Neue Straße 7
31028 Gronau (Leine)

Tel.: 05182-2753 Fax: 05182-948268
Mobil: 0175 5789800
e-Mail: guenter.ohnesorge@leine-lachs.de

2. Vorsitzender

Heinz Pyka
Otto-Hahn-Straße 7
30880 Laatzen

Tel.: 0511-827183 Tel.dienstl.: 0511-8294676
Mobil: 0160-90153157
e-Mail: heinz.pyka@leine-lachs.de

Kassenwart

Richard Schulze
Am Mönchsweg 6
37574 Einbeck

Tel.: 05562-914037
e-Mail: richard.schulze@leine-lachs.de

Schriftführer

Frank Scholz

Mobil: 0172-5122014
ente24com@aol.com

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit u. Sponsoring

Andy Krüger
Zuckerkuchenweg 21
30890 Barsinghausen

Tel.:05105-514685 Fax: 05105-514687
Mobil: 0160-90623912
e-Mail: andy.krueger@leine-lachs.de

Lachswarte

Uwe Pfaff
- Südliche Leine -

Mobil: 0173-9551408

Detlef Kahnert
- Mittlere Leine -

Mobil: 0160-95117257

Holger Machulla
- Nördliche Leine -

Mobil: 01713867135

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Einbeck
Kontonummer: 107 039 0 BLZ: 262 514 25

Internet:

www.leine-lachs.de

Unsere Sponsoren



Danmarks Center for Vildlaks



Sparkasse
Hildesheim

Hier ist noch Platz für
Ihr Logo



***Fischereiverein Gronau (Leine)
e.V.***